



Die neue Version MadeToPrint für InDesign (eingeschlossen sind MadeToPrint Auto/Auto K4/Auto SCE) mit der Versionsnummer 2.1.165 ist einsatzbereit. Neben mehr Stabilität sowie besserer Performance umfasst die Liste der Verbesserungen und Optimierungen unter anderem folgende Punkte.

--- Neue Features ---

1. Statt Bilder bei der Ausgabe zu drucken/exportieren, kann an den entsprechenden Stellen im Dokument ersatzweise eine Bildinfo ausgegeben werden. Schriftgrösse und Font lassen sich individuell einstellen, die Bildinfo-Box ist weiss hinterlegt. **E r g e b n i s:** Eine beschleunigte Ausgabe (keine Bilder zu laden) bei voller Kontrolle (Bildpfade abgebildet); gleichzeitig werden Drucker geschont und Tinte gespart.
2. Im Auto-Modus können jetzt mehrere MadeToPrint Plug-Ins einen gemeinsamen Hotfolder kontrollieren, um eingehende Dateien wechselweise und damit deutlich schneller schneller abzuarbeiten. **E r g e b n i s:** das "Load Balancing" sorgt für mehr Performance im Auto-Modus.
3. In Auto-Jobs lassen sich jetzt auch Skripte ausführen - möglich sind: JavaScript, Shell script, AppleScript (Mac only), VB Script (Win only). **E r g e b n i s:** bessere Möglichkeiten, MadeToPrint in Workflows zu integrieren und InDesign-Produktionskomponenten miteinander zu verzahnen.
4. Beim Erzeugen von InDesign-Paketen lässt sich der Name des Layouts bzw. des Pakets mittels Token jetzt ebenfalls dynamisch und flexibel bestimmen. **E r g e b n i s:** erweiterte Möglichkeiten zur Identifizierung von InDesign Paketen und deren Inhalten.
5. Der von MTP auszugebende Seitenbereich kann auch innerhalb von Job-Sets individuell festgelegt werden.
6. Ein neues Token EVENODDPAGES sorgt für die Ausgabe gerader und ungerader Seiten(-zahlen) analog zu den Einstellungen im InDesign-Druck-Dialog.
7. Mittels einer neuen Checkbox "Standarddrucker verwenden" wird beim Drucken via MTP automatisch der Drucker genommen, der in den System-einstellungen als Standard aktiviert ist.

--- Optimierungen ---

1. Beim automatischen Starten des MTP Auto-Modus werden wiederhergestellte Dokumente geschlossen - beseitigt eine potentielle Absturzursache.
2. Um Fehldarstellungen zu verhindern, zeigt der Status-Monitor im MTP Auto-Modus jetzt maximal acht Jobs gleichzeitig an. Die Reihenfolge der Jobs kann über den Eintrag "Priorität" reguliert werden.
3. Wenn der Pfad fuer eine auszugebende Datei ein Netzwerk-Volumen ist und mit "/Volumes" beginnt, prüft MTP ob ein Folgenamen existiert, ansonsten wird die Eingangsdatei im Auto-Modus in den FEHLER-Ordner verschoben.
4. Wenn der FEHLER-Ordner oder der AUSGANG-Ordner im Auto-Modus verloren gehen, stoppt der Modus mit einer Fehlermeldung.
5. Beim Erzeugen von InDesign Paketen werden alte Inhalte des Paket-Ordners immer gelöscht, auch wenn bei Dateien "Nur lesen" gesetzt ist – zum Umgehen der Schreibschutz-Aktivierung beim Sammeln mit MTP/Woodwing SCE
6. Die Meldung "temporärer Fontordner muss zuerst gelöscht werden" kann mittels einer Checkbox ("Nicht erneut anzeigen") ausgeschaltet werden - sorgt für mehr Zeit durch weniger Klicks.
7. Über eine Checkbox "Eingangsdatei löschen" kann eben diese nach der Verarbeitung ueber den Auto-Modus gelöscht werden.
8. Ist der Acrobat Distiller zur PDF-Erzeugung in MTP aktiviert, wird die benötigte EPS/PostScript-Datei in einem Temp-Ordner lokal auf der jeweiligen Workstation erzeugt.
9. Bei der Stapelverarbeitung mit MadeToPrint wird der Fonts-Ordner nur noch einmal gecheckt und nicht mehr gesondert für jedes zu verarbeitende InDesign-Dokument - schnellere und einfachere Drucken, Exportieren, Verpacken ganzer Ordner.
10. Bei der Stapelverarbeitung werden Dateien anhand Ihrer alphabetischen Abfolge ausgegeben.
11. Der Preflight auf Bilder lässt sich auf die Seiten des Dokuments beschränken, die tatsächlich ausgegeben werden sollen - effizienteres und beschleunigtes Prüfen von Dateien
12. Alle Distiller Job-Einstellungen von Adobe Acrobat 7 werden gefunden - für bessere Verzahnung von MadeToPrint und Acrobat 7.
13. Die Ausgabepfade von distillierten Dateien und InDesign-Paketen werden in der MadeToPrint Environment-Datei protokolliert - dadurch lassen sich diese Informationen innerhalb von Skripten nutzen.